

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey

Stövesandt, J. C.

Halle, 1748

§. 20. Wie die Hülse geleimet wird

[urn:nbn:de:bsz:31-101029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101029)

§. 20.

Wie die Hülse
geleimet
wird.

Die Leimung der Hülsen, welche vornemlich bey den Raqueten erfordert wird, geschiehet auf folgende Weise: Zuerst theilet man sie nach ihrem Gebrauch ab, nimt zu einer Raquete mit dem Schlag vor die ganze Länge $9\frac{1}{2}$ und zu einer zu versetzenden $6\frac{1}{2}$ Caliber, schneidet, wann man solches darauf gezeichnet hat, die Hülse oben gleich, und beuget mit einem Messer oder Span an 3 Orten, die zusammen ein Dreieck formiren, 6 bis 8 Blätter von der Hülse hineinwärts. Hiernächst tauchet man ein breit geschnittenes dünnes Holz in recht heiß gemachten guten Leim, bestreicht damit ein jedes derer niederwärts gebogenen Blätter, absonderlich die letztern oder äußersten inwendigen, richtet jedes Blat wider in die Höhe in seine vorige Lage, verfäret aber etwas geschwinde, damit der Leim zwischen den Blättern nicht erkalte, drucket die an diesen 3 Orten mit Leim wol bestrichene Blätter mit dem Finger ein wenig zusammen, steckt so fort ein mit Seife beschmieretes rundes Holz hinein, und drehet selbiges in der Hülse links um. Endlich streichet man noch ein wenig Leim oben auf den Rand, auch unten an den Bindfaden des Gewölbes, damit der Bund im Schlagen nicht berste. Diese geleimte Hülsen troknet man in einer temperirten Luft nach und nach, ja nicht aber an der Sonnen, und noch weniger an einem heißen Ofen, welche Vorsicht denn bey allen frisch geleimten Sachen nötig ist.

Anmerkung.

§. 21.

Wie Raqueten zu schlagen und zu versetzen sind.

Wenn man die Raqueten schlagen wil, so siehet man zuvörderst darauf, ob sie versetzt oder nicht versetzt werden sollen, und nimt zu den erstern die grösssten Hülsen vom Caliber. Die völlige Verfertigung der Raqueten mit Schlagen, Boren und Anbinden geschiehet bey allen auf einerley Weise, und findet sich bey ihnen nur ein Unterscheid in Ansehung des Schlages, und der Versetzung. Ich wil daher zuerst zeigen, wie die Raqueten geschlagen werden, und hernach, wie bey einigen der Schlag, und bey andern die Versetzung angebracht werde. Das Schlagen der Raqueten geschiehet auf nachfolgende Weise: Man nimt die zuvor geleimte

te